

Walzentrocknungsanlage für biobasierte Stärken

GREEN GLUES. AGRANA betraut Pörner mit Gesamtplanung des Millionenprojektes.

GMÜND. Der Frucht-, Stärke- und Zuckerkonzern AGRANA errichtet am Standort der Kartoffelstärkefabrik in Gmünd in Österreich eine zusätzliche Walzentrocknungsanlage.



Mit einem Investitionsvolumen von 23 Millionen Euro wird AGRANA, die Produktion von technischen Stärken für die Bau- und Klebstoffindustrie um ein Drittel erhöhen. Pörner Wien übernimmt die Gesamtplanung inklusive Basic- und Detail Engineering, Baustellen- und Montageüberwachung sowie Projektmanagement und Inbetriebnahmeunterstützung. Die Fertigstellung der neuen Industrieanlage ist für Juli 2025 geplant.

Pörner-Projektleiter Manfred Paulus erläutert die Herausforderungen: „Für die Walzentrocknungsanlage, vom Rohstoffeintrag bis zur Trocknung des Fertigpro-

duktes, wird ein neues Fertigungsgebäude errichtet. Dabei müssen wir die Montagen und Einbindungen so durchführen, dass der laufende Betrieb nicht beeinträchtigt wird. Außerdem stehen für die Bau- und Montagetätigkeiten nur eingeschränkte Platzverhältnisse zur Verfügung.“

Pörner hat in der Vergangenheit bereits zahlreiche erfolgreiche Projekte für AGRANA realisiert, darunter eine Betain-Anlage, eine Ba-

bynahrungsfabrik und die größte Bioethanol-Anlage Österreichs.

Biobasierte Einsatzstoffe für nachhaltige Produkte

Das aktuelle Projekt unterstützt die Industrie bei der Dekarbonisierung, indem biobasierte Materialien wie Stärke als nachhaltige Alternative zu erdölbasierten Produkten geschaffen werden. Dr. Norbert Harringer, Technik-Vorstand der AGRANA Beteiligungs-

“Die Montagen und Einbindungen werden so durchgeführt, dass der laufende Betrieb nicht beeinträchtigt wird.“

Manfred Paulus
Projektleiter Pörner



Die Stärkeanlage in Gmünd wird um 23 Mio. Euro erweitert.

AG, betont, dass der Werksausbau in Gmünd die steigende Nachfrage bedienen kann und die Wettbewerbsfähigkeit sichert.

AGRANA-Stärke wird in der bauchemischen Industrie zur Verbesserung der Konsistenz von Baustoffen sowie in der Klebstoffindustrie als Alternative zu synthetischen Klebstoffen, auch bekannt als „Green Glues“, verwendet. ■

